

ERGEBNISBERICHT 2015-2018

EINZELPROJEKT

„GEMEINSAM VERSCHIEDEN SEIN -
LEHRERBILDUNG AN DER RWTH AACHEN“

LeBiAC

Berichtszeitraum: 01.06.2015 - 31.12.2018

Projektleiter:

Prof. Dr. Aloys Krieg
Prorektor für Studium und Lehre

Ansprechpartner:

Alexandra Kwiecien, Dipl.-Gyml.
Projektkoordination
lebiac@matha.rwth-aachen.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt LeBiAC wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitäts-offensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1513 gefördert.

LeBiAC – Lehrerbildung an der RWTH Aachen

An der RWTH Aachen werden Lehrkräfte für den Gymnasial- und Gesamtschulbereich sowie für Berufskollegs (BK) ausgebildet. In dem durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung geförderten Projekt „Gemeinsam verschieden sein – Lehrerbildung an der RWTH Aachen (LeBiAC)“¹ soll die Lehramtsausbildung unter den spezifischen Bedingungen der RWTH nachhaltig für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet werden und dabei auch Impulse für eine Verbesserung der Lehramtsausbildung nach außen geben. Zudem werden Wege entwickelt, um das große Potential der Lehramtsausbildung für die Gesamtstrategie der Hochschule auszuschöpfen und auf diese Weise auch die strategische Verankerung der Lehramtsausbildung an der RWTH zu festigen. Für diesen Prozess wurden vier Zieldimensionen formuliert:

- die angemessene Berücksichtigung von Heterogenität und der damit zusammenhängenden Konzepte der Inklusion in der Fortentwicklung der Lehrerbildung an der RWTH
- die Stärkung des Praxisbezugs und weiterer Aspekte der Professionalisierung der Lehrerbildung
- die nachhaltige Verankerung fachdidaktischer Forschung und Nachwuchsförderung an der RWTH
- der Ausbau tragfähiger Supportstrukturen für die Lehrerbildung, wobei die Lehrerbildung als Gesamtprozess von der Akquise geeigneter Lehramtsstudierender über deren fundierte und praxisorientierte Ausbildung bis zum Angebot der Fortbildung und Unterstützung aktiver Lehrkräfte der Region begriffen wird.

Das Projekt „Gemeinsam verschieden sein – Lehrerbildung an der RWTH Aachen (LeBiAC)“ startete im Sommer 2015 inmitten eines umfassenden Erneuerungsprozesses der Lehrerbildung an der RWTH, der durch das Gesetz zur Reform der Lehrerausbildung NRW (2009) initiiert wurde und durch dessen Fortschreibung 2016 weitere Impulse erhielt. In diesem Kontext konnte das Projekt LeBiAC in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung wirksam und sichtbar dazu beitragen, dass der Umbruch der Lehramtsausbildung an der RWTH im Projektzeitraum wesentlich vorangeschritten ist. Es konnten verschiedene Formate der fächerübergreifenden Zusammenarbeit von Akteuren der Lehrerbildung wie das FachdidaktikForum², das Nachwuchsforum und das Kompetenzzentrum MINT-L⁴@RWTH (MINT-Lehrkräfte lernen ein Leben lang an der RWTH)³ als wirksame Instrumente der Zielerreichung innerhalb der Lehrerbildung und Bildungsforschung an der RWTH weiterentwickelt werden.

Darüber hinaus wurden mehrere Studiengänge (Lehramt (LA) Technik für Gymnasien/Gesamtschulen, LA Informatik für BK sowie ein berufsbegleitender dualer Studiengang Master of Education für BK in den Fächern Elektrotechnik und Maschinenwesen), in denen die Stärken und das eigene Profil der RWTH in der Lehrerbildung besonders zum Ausdruck kommen, neu eingeführt. Die in 2017 erfolgte Re-Akkreditierung sämtlicher LA-Studiengänge wurde zur nachhaltigen Implementierung und curricularen Verankerung erster Reformansätze aus der Qualitätsoffensive Lehrerbildung genutzt. Insbesondere wurde die mit der Änderung des Lehrerausbildungsgesetzes (LABG) und der Lehramtszugangsverordnung seit 2016 in NRW explizit geforderte Inklusionsorientierung für alle LA-Studiengänge umgesetzt. In Kombination mit der im Oktober 2017 beschlossenen Verstetigung der zunächst mit LeBiAC-Mitteln eingerichteten Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Heterogenität wurde damit ein wesentliches Projektziel mit Ende der ersten Förderphase nachhaltig gesichert. Das gesetzlich verankerte Praxissemester, das an der RWTH in 2015 als zentrales neues Ausbildungselement erstmals durchgeführt wurde, erfuhr in Kooperation von RWTH Aachen, Bezirksregierung, Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und Schulvertretern unter den günstigen Rahmenbedingungen an der RWTH mit maßgeblicher Unterstützung des Projekts LeBiAC eine systematische Weiterentwicklung. Weitere durch das LeBiAC-Projekt angestoßene nachhaltige Änderungen der Lehramtsausbildung in Form von curricularen Anpassungen der Studienordnungen betreffen die Stärkung des Praxisbezugs in den Lehramtsstudiengängen an der RWTH. In der Akquise geeigneter LA-Studierender in den Bedarfsweldern des Lehramts für Berufskollegs im gewerblich-technischen Bereich sowie für weiterführende Schulen in den MINT-Fächern hat die RWTH im Projekt LeBiAC nach außen sichtbare Akzente gesetzt.

Eine Übersicht der in LeBiAC umgesetzten Teilprojekte gebündelt in sieben Maßnahmenpaketen zeigt die Abbildung 1., S. 2. Im Folgenden dienen die Zieldimensionen des LeBiAC Projektes der Strukturierung des Ergebnisberichts für den Zeitraum vom 1.6.2015 bis 31.12.2018.

¹ www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/projekte-15.php

² <http://www.lbz.rwth-aachen.de/aw/cms/website/zielgruppen/ArbeitsgruppenLBZ/~tow/FachdidaktikForum/?lang=de>

³ <http://www.fb1.rwth-aachen.de/cms/Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft/Die-Fakultaet/Zentren/~czls/MINT-L4/>

Heterogenität	Einrichtung und Verstetigung der Professur mit Schwerpunkt Heterogenität Ab WS 2017/18 ein verpflichtendes erziehungswissenschaftliches Modul
Praxissemester	Fächerdomänenspezifische Arbeitsgruppen mit überfachlichen und institutionsübergreifenden Kooperationen Wöchentliche Betreuung der Studierenden im Praxissemester
Praxis	Begleitete Lehr- Lern- Gelegenheiten im Kontakt mit Schülern und in der Hochschullehre: <i>Informatik, Mathematik, Biologie/Chemie, Physik, Gesellschaftswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Deutsch</i>
Professionalisierung	Niedrigschwellige Angebote in den Bereichen: Schreibwerkstatt, Sprecherverzierung sowie digitale Medien mit den Themen „Cybermobbing“, „Computerspiele“, „Tablet-PCs“ und „Erklärvideos als Lerninstrument“
Akquise	Weiterentwicklung des MINT-Lehrer-Nachwuchsprogramms MILeNa Beratung geeigneter Fachstudierender für das Lehramt am Berufskolleg
Studien-eingangs-phase	Peer-Beratung und Begleitung der Lehramtsstudierenden in den ersten beiden Semestern unter Berücksichtigung der vielfältigen Fächerkombinationen
Lebenslanges Lernen	Kompetenzzentrum MINT-L ⁴ @RWTH mit Angeboten zur Fortbildung Erfolgreiche Organisation der einwöchigen <i>Schüleruni MINT-Lehramt RWTH</i>

Abbildung 1: Maßnahmenübersicht im Projekt „Gemeinsam verschieden sein – Lehrerbildung an der RWTH Aachen (LeBiAC)“ (2015-2018)

Zieldimension Heterogenität und Inklusion: Ein zentrales Ziel von LeBiAC ist es, die Lehramtsstudierenden der RWTH angemessen auf den schulischen Umgang mit Vielfalt und Inklusion vorzubereiten. Die zunächst mit Mitteln der Qualitätsoffensive Lehrerbildung neu eingerichtete Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Heterogenität hat wesentlich dazu beigetragen, das Themenfeld nachhaltig in Lehre und Forschung der RWTH zu integrieren. Die Lehrangebote und die Forschungsaktivitäten der Professur wurden durch weitere, teilweise phasenübergreifende Veranstaltungen und wissenschaftliche Beratungen von Schulen der Städteregion Aachen zu den von ihnen entwickelten Inklusionskonzepten ergänzt.

Der Projekterfolg ist durch zwischenzeitlich geänderte landesspezifische Rahmenbedingungen wesentlich befördert worden. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben in NRW sind universitäre Ausbildungsbestandteile des Lehramtsstudiums im Bereich von Heterogenität und Inklusion für einen Studienbeginn ab Herbst 2016 verbindlich geworden. Die Umsetzung der Gesetzesvorgaben war mit einer weitreichenden fächerübergreifenden Umgestaltung verbunden, die im Prozess der Re-Akkreditierung aller Lehramtsstudiengänge der RWTH in den Jahren 2016 und 2017 ihre Berücksichtigung fand. In dem damit einhergehenden breiten inhaltlichen Diskurs konnte die neugeschaffene Professur eine zentrale Rolle übernehmen. In 2017 wurde entschieden, die mit LeBiAC-Mitteln eingerichtete Professur zu verstetigen, so dass die gesetzten Projektziele in diesem Zielbereich schneller und umfassender erreicht werden konnten als geplant.

Die im Projekt erzielten Fortschritte im Bereich der Forschung werden unter anderem durch Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und eine eingereichte Habilitationsschrift belegt. Die 2017 erfolgte Wahl von Frau Prof. Köhler zur Stellvertreterin in den Vorstand des Lehrbildungszentrums (LBZ), wo sie die Verantwortung für die Nachwuchs- und Forschungsförderung übernommen hat, und die Gründung einer Arbeitsgruppe `Inklusion` im fächerübergreifenden FachdidaktikForum stellen weitere Indizien für die Wirksamkeit des Projekts LeBiAC dar. Sie verdeutlichen auch die wichtige Unterstützungsfunktion des Projekts bei der nachhaltigen Anpassung der Lehrerbildung an der RWTH an die Herausforderungen der Zukunft.

Zieldimension Stärkung des Praxisbezugs und der Professionalisierung: Hier werden verschiedene Zielrichtungen verfolgt: die bestmögliche Ausgestaltung der Praxiselemente, allen voran des Praxissemesters, die Schaffung zusätzlicher Lehr-Lern-Gelegenheiten (LLG) mit starkem Praxisbezug und die Gestaltung eines umfassenden Ausbildungsbereichs mit weiteren, flexiblen Angeboten zur Professionalisierung der Lehrerbildung.

Das Projekt LeBiAC ist während des ersten **Praxissemester**-Durchgangs für LA-Studierende der RWTH gestartet. Deshalb stand das Projekt im Zeichen der systematischen Evaluation und Weiterentwicklung dieses zentralen Ausbildungselementes unter Berücksichtigung der Aachener Spezifika. Die

während der Projektlaufzeit geschaffene Infrastruktur von vier Fachverbänden, deren Hauptaufgabe in der Unterstützung vielseitiger, auch institutionenübergreifender Kooperationen besteht (siehe Abb. 2), hat wesentlich zur Vernetzung zwischen den drei Ausbildungsorten Hochschule, Schule und den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) beigetragen. Die durch die Koordinatoren der Fachverbände getragenen Kommunikationsprozesse stellen dabei ein zentrales Element dar. Sie dienen dem intensiven, fachbezogenen Austausch zwischen den drei Institutionen zum systematischen Kompetenzerwerb an den drei Ausbildungsorten Schule, Universität und ZfsL, der in Abb. 2 durch die vertikalen Pfeile angedeutet wird. Gleichzeitig sind die Fachverbände untereinander (horizontale Pfeile) und ebenso personell mit der fächerübergreifenden Kernarbeitsgruppe vernetzt, welche sämtliche Fragen und Prozesse koordiniert und organisiert, die das Praxissemester als Ganzes betreffen.

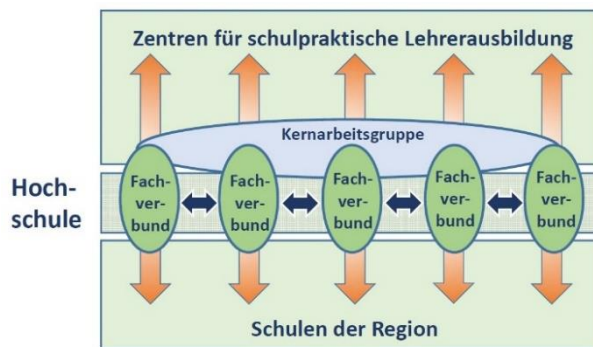


Abbildung 2 In der strukturellen Verankerung der Kooperationen aller am Praxissemester Beteiligten spielen die vier Fachverbände Gesellschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Philologien sowie der Fachverbund Bildungswissenschaften eine zentrale Rolle.

Unter Nutzung dieser erfolgreich etablierten Infrastruktur konnten Ergebnisse der jährlichen Evaluation des Praxissemesters (2016-2018) in die konzeptionelle Ausgestaltung des Studienelements und die Aktualisierung der curricularen Abstimmungen der Fächer mit den Institutionen einfließen und so eine bessere Abstimmung der Seminarinhalte zwischen der Hochschule und den ZfsL gewährleisten. Somit konnten durch das LeBiAC-Projekt wichtige Prozesse bei der Optimierung der wichtigsten praxisbezogenen Studieninhalte konsolidiert werden. Gleichzeitig wurden Voraussetzungen für eine weitere evidenzbasierte Verbesserung dieser Praxisphasen geschaffen und eine tragfähige enge Kooperation zwischen den Institutionen strukturell verankert.

Zusätzlich zum Praxissemester werden den Lehramtsstudierenden der RWTH in zwei Projektbereichen umfangreiche weitere begleitete **Lehr-Lern-Gelegenheiten** (LLG) angeboten. Diese sollen den Studierenden in geschützten Lehr-Lern-Arrangements sehr intensive Reflexionsprozesse zur eigenen Performanz in Lehrsituationen ermöglichen. Dabei wird zwischen LLG mit Schülerinnen und Schülern und LLG im Bereich der Hochschullehre unterschieden.

Die LLG mit Schülerinnen und Schülern werden in den Fächern Chemie, Geschichte und Katholische Religionslehre, Informatik, Mathematik, Physik und Wirtschaftswissenschaften entwickelt, eingesetzt und in ihrer Wirkung überprüft. Damit können diese LLG in ihrer Vielfalt viele Lehramtsstudierende der RWTH erreichen. Vielfältig sind auch die Arten der Einbettung in das Curriculum, die sich von Pflichtveranstaltungen in fachdidaktischen Seminaren (z.B. Informatik, Mathematik und Physik) bis zu freiwilligen Angeboten erstrecken und damit den Spezifika der verschiedenen Fächer gerecht werden. Im Projektverlauf wurden alle Projekte zu den verschiedenen fachspezifischen LLG mit Schülerinnen und Schülern teilweise neu aufgebaut, weiterentwickelt und in den Studienregelbetrieb aufgenommen. Ergänzend wurden Kooperationen mit regionalen Schulen geknüpft, was den Praxisbezug für die Lehramtsstudierenden während des Studiums deutlich steigert.

Im Laufe des Jahres 2017 wurden Instrumente zur fächerübergreifenden Evaluation der LLG entwickelt und in mehreren Durchgängen in LLG mit Lehramtsstudierenden der Informatik getestet. Diese Instrumente dienen der fundierten Charakterisierung und ggfs. der Optimierung der Lehr-Lern-Gelegenheiten in den verschiedenen Fächern und damit auch der Unterstützung der in den Teilprojekten der LLG ansässigen Nachwuchswissenschaftler mit ihren Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Sie verknüpfen zudem die Aktivitäten mit den LLG in der Hochschullehre.

Die LLG in der Hochschullehre wurden für Lehramtsstudierende der Fächer Mathematik, Physik und Deutsch entwickelt und angeboten. Die Teilnehmenden haben intensive Schulungen zur didaktisch fundierten Gestaltung des Übungs- bzw. Praktikumsbetriebs oder von Schreiblehrveranstaltungen der jeweiligen Fächer erlebt, die erworbenen Kenntnisse in der praktischen Hochschullehre eingesetzt und hierzu detailliertes Feedback erhalten. Die unterschiedlichen Feedback-Formate in den verschiedenen Veranstaltungen reichten von der mehrfachen persönlichen Supervision über ein Peer-Feedback bis zum videogestützten Coaching.

Die Rückmeldungen der Studierenden weisen dabei auf eine hohe Wertschätzung der erlebten Lehr-Lern-Gelegenheiten durch die Nutzer. Alle LLG leisten wesentliche Beiträge zum Erreichen des übergreifenden Projektziels der tieferen, strategischen Verankerung der Lehrerbildung in der Gesamtstrategie der Hochschule. Dies gelingt durch die nachhaltige Stärkung der Schulkooperationen der RWTH mit Hilfe der LLG mit Schülerinnen und Schülern sowie durch Beiträge zur Verbesserung der Lehre an der RWTH in den LLG in der Hochschullehre.

Eng verknüpft mit den verschiedenen Ansätzen zur Stärkung des Praxisbezugs im Lehramtsstudium wurde im LeBiAC Projekt der **fächerübergreifende Professionalisierungsbereich** neu entwickelt. Er soll vorrangig Masterstudierende adressieren, die im Umfeld des Praxissemesters ihren professionsbezogenen persönlichen Entwicklungsbedarf besonders gut selbst einschätzen können bzw. hierzu bereits konkrete Hinweise in den Bilanz- und Perspektivgesprächen zum Praxissemester erhalten haben. Die im Projekt entstandenen Angebote sind im Bereich des Stimmscreenings und darauf aufbauender Workshops zur Sprecherziehung verortet, betreffen eine Schreibwerkstatt oder adressieren Themen im Bereich der digitalen Medien. Das Augenmerk liegt dabei auf der praxisnahen Gestaltung der Angebote und der direkten Verwendbarkeit ihrer Lehrinhalte im späteren Schulalltag. Basierend auf einer Bedarfsanalyse wurden die Angebote konzeptionell angepasst und um ein Zertifikat über alle freiwilligen Lehrangebote des Professionalisierungsbereichs ergänzt. Die verstärkte Werbung in Lehrveranstaltungen und Berichterstattung in regionalen Medien hat in diesem Maßnahmenpaket zu einer deutlichen Steigerung der Teilnehmerzahlen insbesondere im Bereich des Stimmscreenings geführt.

Zieldimension Fachdidaktische Forschung und Nachwuchsförderung: In Übereinstimmung mit dem RWTH-spezifischen Grundverständnis der Lehrerbildung als Gesamtprozess, der bereits potentielle Studierende erfasst, setzt auch die Nachwuchsförderung bereits bei der Identifikation und Förderung von für die Lehramtsausbildung besonders geeigneten Schülerinnen und Schülern an (siehe unten, Zieldimension Supportstrukturen für die Lehrerbildung). Dieser Prozess setzt sich dann im Studium insbesondere bei der Förderung besonders begabter und engagierter Studierender fort und erreicht seinen Schwerpunkt in der Graduiertenförderung, wo er synergetisch mit der Förderung von fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Forschung zusammenwächst.

Die Aufwertung von Forschung und Nachwuchsförderung im Umfeld der Lehramtsausbildung an der RWTH hat auch in einer Umstrukturierung des Lehrerbildungszentrums ihren sichtbaren Ausdruck gefunden. Erstmals ist eine explizite, fächerübergreifende Verantwortung für diese beiden Tätigkeitsfelder in der Lehrerbildung an der RWTH benannt. Der Kern der Graduiertenaktivitäten im Projekt LeBiAC liegt im Projektbereich der Lehr-Lern-Gelegenheiten mit Schülerinnen und Schülern, in denen sechs Nachwuchswissenschaftler geforscht haben und in einem intensiven Austausch über die Grenzen der verschiedenen Fachdidaktiken hinweg stehen.

Dieser fächerüberschreitende Austausch zu Forschungsvorhaben und die Anbahnung von Kooperationen gelingt ebenfalls unter den Fachdidaktikern im MINT-Bereich, weil diese dabei maßgeblich von der im LeBiAC-Projekt verankerten Unterstützung des Zentrums **MINT-L⁴@RWTH** profitieren.

Zieldimension Supportstrukturen für die Lehrerbildung: Der nachhaltige Ausbau von Supportstrukturen für die Lehrerbildung an der RWTH betrifft die drei Bereiche von der Akquise geeigneter Lehramtsstudierender über deren fundierte und praxisorientierte Ausbildung bis zum Angebot der Fortbildung und Unterstützung aktiver Lehrkräfte der Region und folgt damit dem ganzheitlichen Verständnis der Lehrerbildung an der RWTH Aachen.

Die **Gewinnung von geeigneten Studierenden** für die MINT-Fächer und die gewerblich-technischen beruflichen Fachrichtungen erfährt an der RWTH als einer lehrerbildenden technischen Hochschule in zwei Teilprojekten besondere Aufmerksamkeit. Für gewerblich-technische Mangelfächer wurden zum Wintersemester 2017/18 an der RWTH erstmals berufsbegleitende duale Masterstudiengänge für FH-Absolventen eingeführt sowie ein Netzwerk zur ganzheitlichen Beratung von Studierenden und Schülern mit Interesse an den gewerblich-technischen Fächern in Rahmen von LeBiAC gebildet. In dem erfolgreichen MINT-Lehrernachwuchs-Förderprogramm **MILeNa** wurden unter Federführung der RWTH in Kooperation mit weiteren Hochschulen bereits mehr als 300 am MINT-Lehramt interessierte Schülerinnen und Schüler erreicht. Während des Projektzeitraums wurde eine weiterentwickelte Variante des Programms konzipiert und in den Jahrgängen 2017 und 2018 mit Schülerinnen und Schülern aus 11 bzw. 12 Schulen in NRW pilotiert, was eine deutliche Erhöhung der Teilnehmerzahlen ermöglicht. Das

MILeNa-Programm war auch durch eine intensive Netzwerkbildung zwischen verschiedenen Hochschulen und Schulen geprägt. Zudem belegt die Vorstellung dieses Programms beim Programmkongress der Qualitätsoffensive Lehrerbildung 2016 in Berlin und bei der NRW-Netzwerktagung „Impulse 2017“⁴ im Rahmen eines gemeinsam mit den Universitäten Bielefeld und Köln organisierten Workshops, dass das Projekt LeBiAC auch seinem im Antrag formulierten Anspruch gerecht wird, Impulse für eine Verbesserung der Lehrerbildung nach außen zu geben.

Das im Rahmen von LeBiAC erfolgreich eingeführte Teilprojekt „**Brücken Peers**“ hat allen Lehramtsstudierenden mindestens während der Studieneingangsphase die Begleitung durch einen Peer-Berater ermöglicht. Das Teilprojekt hat eine Vielzahl von Problemsituationen in jeweils spezifischen Fächer-Lehramt-Kombinationen berücksichtigt, wodurch die Komplexität des Lehramtsstudiums adäquat abgebildet wurde. Dabei betreuten und berieten Lehramtsstudierende höherer Semester („Peers“) die Erstsemester-Lehramtsstudierenden mit praktischen Tipps zum Studium und in methodischen Schulungen.

Ein weiterer Erfolg des LeBiAC-Projekts ist die erfolgreiche Durchführung des durch das Kompetenzzentrum **MINT-L⁴@RWTH** eingeworbenen 108. Bundeskongresses des Verbandes zur Förderung des MINT-Unterrichts (MNU)⁵, der im April 2017 mit über 1000 Lehrkräften, Bildungsakteuren, Referendaren und Lehramtsstudierenden an der RWTH stattgefunden hat. Neben diesem Kongress mit seiner Ausstrahlung auch über die Landesgrenzen hinaus gab es weitere fachdidaktische Tagungen, wie die XXI. Zweijahrestagung der KGD (2015)⁶ und das GDGP-Doktorierenden-Kolloquium (2018)⁷, die im Projektzeitraum mit Unterstützung von LeBiAC an der RWTH ausgerichtet wurden und zu einer verbesserten Sichtbarkeit der Lehrerbildung an der RWTH beigetragen haben. Zusätzlich hat die Herausgabe eines Themenheftes der halbjährlich erscheinenden Publikation „RWTH Forschungsmagazin“ unter dem Titel „Lehramt im Fokus“⁸ einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der internen und externen Sichtbarkeit der Lehramtsausbildung an der RWTH geleistet. In der Ausgabe des Wintersemesters 2017/18 wurde erstmals umfassend die Lehramtsausbildung an der RWTH und in diesem Zusammenhang auch ihre Entwicklung durch das Projekt LeBiAC beleuchtet. Zusätzlich wurden in den Projektjahren jährlich jeweils einwöchige „Schülerunis MINT-Lehramt“ angeboten, die durch das Zentrum MINT-L⁴@RWTH unter Einbezug von sechs Fächern organisiert wurden und stellvertretend für weitere erfolgreiche Aktivitäten dieses Zentrums stehen, die nur durch die LeBiAC-Unterstützung zu realisieren waren.

Alle genannten Projektergebnisse wurden von einer grundlegenden Umgestaltung der lehramtsbezogenen Infrastruktur an der RWTH Aachen begleitet. Sie soll sicherstellen, dass die Besonderheiten der Lehramtsausbildung in den Prozessen der Hochschule (trotz des vergleichsweise geringen Anteils von Lehramtsstudierenden unter den RWTH-Studierenden) adäquat abgebildet werden.

Fazit und Ausblick: Im Projekt LeBiAC wurden im Projektzeitraum umfassende Ergebnisse in den vier Zieldimensionen „Heterogenität und Inklusion“, „Stärkung des Praxisbezugs und der Professionalisierung“, „Fachdidaktische Forschung und Nachwuchsförderung“ und „Supportstrukturen für die Lehrerbildung“ erreicht, die insgesamt auf eine erfolgreiche Bearbeitung des Projekts schließen lassen. Zusätzlich zur laufenden Bearbeitung des Projekts LeBiAC wurden in Vorbereitung des Antrags für eine zweite Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung alle Teilprojekte einer intensiven Kosten-Nutzen-Analyse unterzogen. Zudem wurden in Fortschreibung der Stärken-Schwächen-Analyse der Lehrerbildung an der RWTH neue Handlungsfelder für eine zukunftsorientierte Lehrerbildung an der RWTH insbesondere im Bereich des Lehrens und Lernens in einer digitalen Welt identifiziert. Gleichzeitig wurde konstatiert, dass durch die bereits in 2017 vorgenommene Verstetigung der aus LeBiAC-Mitteln eingerichteten Professur Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Heterogenität und durch die Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion in allen Lehramtsprüfungsordnungen im Rahmen der ebenfalls in 2017 erfolgten Re-Akkreditierung aller Lehramtsstudiengänge ein wichtiges Ziel des Projekts LeBiAC bereits nachhaltig gesichert wurde. Dies wurde genutzt, um in dem weitergeführten Projekte LeBiAC 2 (ab Januar 2019) zusätzlich die neue Zieldimension der Vermittlung von Kompetenzen für das Lehren und Lernen in einer digitalen Welt an alle Lehramtsstudierenden der RWTH Aachen zu integrieren.



⁴ www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/tagung-impulse-2017-perspektiven-fuer-die-lehrerbildung-in-nrw-1788.html

⁵ <http://www.bundeskongress-2017.mnu.de/>

⁶ https://www.historicum.net/fileadmin/sxw/Didaktik/02_Aktuelles/Tagungsprogramm_KGD-Zweijahrestagung_Aachen.pdf

⁷ <http://www.gdcp-kolloquium.physik.rwth-aachen.de/>

⁸ <http://www.rwth-aachen.de/cms/root/Die-RWTH/Aktuell/Magazine-Periodika/~end/Forschungsmagazin-RWTH-Themen/>